

## Ermutigung geglückt! Potsdamer Kulturszene zählte 68 000 Zugriffe auf Online-Kulturfest

Mehr als 100 Programmpunkte bot das digitale Kulturfest am Samstag. Drei Bühnen zeigten parallel jeweils über sechs Stunden Auftritte von Musikern, Schauspielern und Tänzern. Darüber hinaus gab es spannende Experimente.



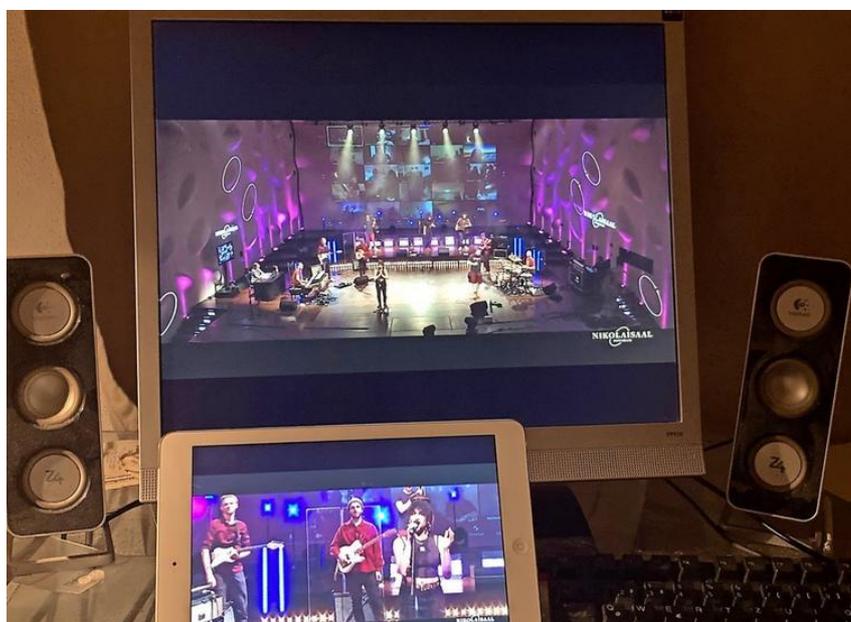
**Potsdam.** Mit einem schier unüberschaubaren Programm künstlerischer Darbietungen demonstrierten am Samstag mehr als 150 Potsdamer Künstler ihre Selbstbehauptungskräfte in der Corona-Pandemie. Das breite Bündnis #KulturMachtPotsdam wollte eigentlich am Jahrestag des ersten staatlich verhängten Auftrittsverbotes ein großes Kulturfest auf dem Alten Markt durchführen. Angesichts der Gefahr einer dritten Welle wichen die Akteure einmal mehr in den virtuellen, öffentlichen Raum aus.

ANZEIGE



Am Samstagnachmittag moderierte die Clownin Angela Hopkins ein Familienprogramm. Sie kochte eine „Soup Culture“.

In drei Häusern der Stadt fanden parallel vor leeren Zuschauerrängen jeweils über sechs Stunden Konzerte, Clownerien, Talks, Tanz- und Schauspiel Darbietungen statt. Jeder Künstler, der wollte, durfte auftreten. Die Aufführungen wurden über eine eigene Internetseite gestreamt. Die Administratoren registrierten genau 68.494 Zugriffe, wie Mitorganisatorin Annette Paul am Sonntag sagte, wobei viele Nutzer zwischen den Angeboten hin- und hergezappt seien.



Am Abend vor dem digitalen Kulturfest trat die Gruppe Footprint Projekt bei einem Zoom-Konzert im Nikolaisaal auf. Quelle: Karim Saab

Auf jeder Bühne herrschte eine andere Grundstimmung. Im Nikolaisaal wurden zwischen den meist musikalischen Darbietungen die Kandidaten des Potsdamer Wahlkreises zur Bundestagswahl – Finanzminister Olaf Scholz (SPD), Linda Teuteberg (FDP), Norbert Müller (Linke) und Annalena Baerbock (Grüne) – sowie der Europaabgeordnete Christian Ehler (CDU) interviewt. Die Potsdamer

Kulturbeigeordnete Noosha Aubel (parteilos) gab zu Protokoll, das deutschlandweit einzigartige Kulturfestival Auftrag für die Kommunalpolitik zu verstehen, um perspektivisch der Kultur einen Zuwachs zu sichern. Auch Kulturministerin Manja Schüle (SPD) sprach von einem hilfreichen „Rückenwind für Haushaltsverhandlungen“. Künstlerischer Höhepunkt im Nikolaisaal war der Auftritt des Liedermachers Christian Nätke, der sein kritisches Potsdam-Lied „Kleines, sauberes Städtchen“ mit dem Filmorchester Babelsberg in einem aufwendigen Arrangement von Max Knoth aufführte.

Im Sans Titre bot Akeli „Gentlee Folk“. Quelle: Varvara Smirnova

---

Das Kunsthaus „Sans Titre“ ließ die Feinheiten der Kunst für sich sprechen. Die Schauspielerin Nadine Nollau führte warmherzig und mit Sinn für das Wesentliche durchs Programm. Sie stellte zum Beispiel das Duo Findeisen und Pilz vor. Die beiden Clowns haben sich über das Mikrostipendium II kennengelernt. Ihre Show drehte sich um das leidige Thema Maskenzwang. Eindrucksvoll auch die Märchenerzählerin Suse Weisse, die ungeschminkt und mit wenigen mimischen und rhetorischen Mitteln die Zuhörer an den digitalen Endgeräten zu bannen verstand.

Die Streams konnten den ganzen Abend abgerufen werden, verschwanden dann aber 23.30 Uhr schlagartig aus dem Netz. Mitorganisatorin Annette Paul macht dafür urheberrechtliche Gründe geltend. Eine längere Youtube-Präsenz würde die Veranstalter hohe Urheberrechtsgebühren kosten.

Der Schauspieler Jörg Schüttauf zu Gast auf der Bühne des Hans-Otto-Theaters. Quelle: Karim Saab

---

Fast 7000 Klicks galten dem Programm im Hans-Otto-Theater. Dort ging es aufgekratzter und turbulenter zu. Vier Schauspieler des Hauses moderierten mit viel Verve und unterhaltsamen Einfällen das Bühnenprogramm. Franziska Melzer und Jörg Dathe stellten als Madame Ruprecht und Götz von Blasberg die auftretenden Künstler vor. Ihre Kollegen Kristin Muthwill und Henning Stübbe spielten die Bewohner der Südsee-Insel „Kultopia“. In einem herrlich exotischen, slawischen Dialekt, den das Duo auch wirklich durchhielt, interviewten sie über die Stadt hinaus bekannte Künstler wie die erfolgreichen Kollegen Nina Gummich und Jörg Schüttauf. Sie gaben vor, einen geeigneten Regenten für ihr Südsee-Paradies zu suchen. Der Heavy-Metal-Gitarrist Michael Boden erzählte ihnen, dass bisher pandemiebedingt etwa 50 Konzerte von Subway to Sally ausgefallen sind. „Das Wegfahren und Wieder-nach-Hause-Kommen war immer ein Teil meines Lebens. Nun ist das letzte Konzert über ein Jahr her. Das Schlimme ist, ich beginne mich daran zu gewöhnen, zu Hause zu sitzen. Das macht mir am meisten Angst“, so „Bodinski“. Und weiter: „Wir haben viel Zeit damit vertrödelt zu warten. Ich hätte ein Buch schreiben können.“

Das moderierende Schauspieler-Duo lockerte mit munteren Frage- und Rätselspielen die Stimmung immer wieder gekonnt auf. Die Regisseure Volker Schlöndorff und Andreas Dresen sowie der TV-Moderator

Günther Jauch beteiligten sich mit eingespielten Video-Grußbotschaften. **Märkische Allgemeine**

Jutta Wachowiak (M.) im Gespräch mit den beiden Schauspielern Kristin Muthwill und Henning Stübbe.  
Quelle: Karim Saab

---

Unter den vermeintlichen Bewerbern war auch Jutta Wachowiak, die 80-jährige Grande Dame des Deutschen Theaters, die ebenfalls in Potsdam lebt: „Wenn ich zu Hause vor dem Computer sitze, entsteht kein Klima, da entsteht gar nichts. Es ist was anderes, auf eine echte Bühne zu schauen, auf der es ein Vorn und ein Hinten gibt und wo es nach etwas riecht“, sagte sie und fuhr fort: „Doch in jedem Misthaufen liegt ne Perle. Bestimmt sind schon kluge Leute dabei, etwas Neues zu finden.“

„Saal sensationell“ – Ungewohnter virtueller Raum im „RZspektral Enter Space“. Quelle: Karim Saab

---

Wie recht sie hatte! Auf einer weiteren Plattform mit dem sperrigen Namen „RZspektral Enter Space“ konnten sich findige User einloggen, um in zwölf virtuellen Räumen ungewohnte Begegnungsformate zu testen. Auch wenn es mitunter noch etwas konfus zugeht, weil gerade älteren Usern die neue Kulturtechnik der digitalen Kommunikation noch recht ungewohnt ist, war es unbedingt ein Erlebnis, sich dort zu tummeln.

Nora Fritz führt durch die Ausstellung im Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum. Die drei Künstler Tim Stadler (mit Helmkamera als Avatar) vertritt die Perspektive des Internet-Users. Quelle: Varvara Smirnova

---

Vor Ort, im Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum (RZ), führte zum Beispiel Nora Fritz die digitalen Besucher durch die reale, aber geschlossene Galerie des Hauses. Tim Stadler hatte eine Helmkamera auf und diente als Avatar. Die Besucher durften zum krönenden Abschluss bei der Vollendung eines Kunstwerkes mitwirken. Nach der Wahl der Waffe (Katapult, Pfeil und Bogen, Knicker oder Pumpgun) konnten sie den Avatar beim Zielen dirigieren. Über einer großen Eiswaffel hingen Ballons, die mit Farbe gefüllt waren und sich bei Treffern malerisch über die weißen Kugeln ergossen. Moritz Modell, der dafür die Technik ausgetüftelt hat, begrüßte ausdrücklich die Herausforderungen durch die Corona-Krise. „Der Betrachter wird endlich wieder zum Akteur. Wir wollen weitermachen, wo die interaktive Fluxuskunst in den 1960er Jahren aufgehört hat“, sagte er.

Betty Zerpnick und Robert Bernier treten in der „Jukebox“ auf, die sie vor sich auf dem Bildschirm sehen.  
Quelle: Varvara Smirnova.

---

Im dritten Stockwerk des RZs standen Betty Zerpnick und Robert Bernier in einem 15 Quadratmeter großen Zimmer. Der Pizzakarton war nur zur Hälfte geplündert. Das Paar stand vor einer Kamera und sang auf Bestellung Lieder zur Gitarre – „Wir sind in der Jukebox“. Vor den Musikern stand ein Bildschirm, der einen gemütlichen Gastraum mit

Bar und Bühne zeigte. Die beiden sahen sich selbst auf der Guckkastenbühne. Im Gastraum waren einige kleine Punkte, die sich manchmal bewegten: die digitalen Besucher, die mit dem Cursor ihre Position veränderten. Je näher die Besucher einer anderen „Bubble“ kamen, desto besser konnten sie sich über Mikro unterhalten. Und wer seine „Bubble“ mit dem Cursor zum Wunschkpult nach vorn rechts bewegte, konnte sich von Zepernick und Bernier ein Lied wünschen.

*Von Karim Saab*

ANZEIGE

ANZEIGE

#### Hören Heute

Mit diesem Trick sparen Sie bei Hörgeräten bis zu 1.500 €

#### Jaguar

Der neue Jaguar F-PACE Plug-In Hybrid: Spannung trifft Leistung.

**MAZ+**

**MAZ+**

#### Bewegender Abschied von Frank K. – Miteinander trauert um langjährigen Bewohner

Auch in der Wohnstätte Albrechtshof in Ziesar wird gestorben. In der Regel kümmern sich Angehörige um einen würdigen Abschied. Bei Frank...

#### Verpuffung: Polizei äußert sich zum Hergang des tödlichen Unfalls in Beelitz

Am Samstagmittag kam es in Beelitz zu einem tödlichen Unfall bei einer Verpuffung. Ein 55-Jähriger starb aufgrund schwerster Verletzungen, er...

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

#### RAID

Realistisches Spiel für Männer über 50

#### MDM Deutsche Münze

Nicht verpassen: 0-Euro-Schein ehrt unvergessenes Duo

#### Nutrivia

Arzt verrät: Es ist ein großartiger Treibstoff für Ihren Darm